

A. Erb, Großaspach
empfehlen
Schwarze Tuche, Buksin, Halbtücher
Schwarze taffon. Stoffe
farbige Kleiderstoffe, Unterrockstoffe
Schürzen, Korsetten, seidene Tücher,
Handschuhe, Taschentücher, Patentbriefe
und **Sträußchen.**

Geschäfts-Empfehlung

Mache einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich das
Spezial-Neuengeschäft Badnangs
im Hause des Herrn Schuhmacher **Kempf, Uhlandstraße Nr. 7** käuflich übernommen, ebenso die
Niederlage der Tricotwaren-Fabrik
von **Chr. Braun aus Neutlingen.**
Tricotwaren werden zu gleichen Preisen wie im Ausverkauf abgegeben. Es wird mein Bemühen sein, meine werthen Abnehmer nur recht und billig zu bedienen. Um gefälligen Zuspruch bittet
achtungsvoll
Frau Brenninger-Becker.

Zu Konfirmations-Geschenken
empfehle mein reichhaltiges Lager in Uhren für Herren und Damen, Uhrketten in Gold, Doublet, Silber und Nickel, sowie das Neueste aller Art Schmuckgegenständen in größter Auswahl bei niedrigen Preisen.
Adolf Stroh,
Uhrmacher u. Goldarbeiter,
vorm. S. Käß.



benutzen Sie Oehmig-Weidlich's Allianz-Toilette-Seife, die beste Consum-Toilette-Seife der Gegenwart. Billig, äusserst mild und fein im Geruch. Hergestellt bei C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz und Basel. Grösste Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands. Gegr. 1877. Geschäftspersonal 240 Pers. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
In **Badnang** zu haben bei: **Jos. Sig. E. Reutter a. M., Jakob Nebelmeffer**

Sickingen's letzte Tage.

Geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Reformation von **Edward Josi.**
(Fortsetzung.)

Nach einer Pause fragte sie: „So werden wir wohl mit dem Grauen des Morgens erst ein Kehlulat hören.“
„Der Meinung bin ich,“ antwortete der Wirt, denn das könnt Ihr glauben, der Windener wird seinen Angreifern den Tanz lang machen. Tritt aber ein günstiges Ereignis früher ein, dann werden wir wohl noch in der Nacht Kunde erhalten. Doch, wollt Ihr jetzt nicht einen Bissen zu Euch nehmen?“
Franziska wollte ablehnen, aber der Anblick des gutmütigen Wirtes und seines hinzureitenden Weibes, die in der treubergigen Weise zum Abendbrot einlud, bestimmte Franziska, den Worten des Wirtes zu willfahren. Sein Wissen wollte jedoch dem jungen Mädchen schmecken, und statt nach dem aus einer Mehlsuppe und Schinken bestehenden Abendbrot zu langen, lauschte sie auf die Mitteilungen des schlafenden Wirtes über die „schlimmen Thaten, welche der Windener seit einer langen Reihe von Jahren gegen die Leininger verübt.“
Franziska versank in das frühere Schweigen, und malte sich in den quälendsten Gedanken die Lage der Schwester aus.
Eine Stunde nach der andern verrann und schon schickte sie sich an, das Nachtlager aufzulassen, als plötzlich Stimmen auf der bis dahin totenstillen Dorfstraße laut wurden. Die Stimmen näherten sich dem Wirtshaus. Von freudiger Ahnung erfaßt, schaute Franziska mit heftig klopfender Brust nach der Thüre. Diese ging in der nächsten Minute auf und herein traten zwei Weiber, die eine in einem Mantel und in Tücher gehüllte weibliche Gestalt bei sich führten. Kaum hatte diese Gestalt das bleiche Antlitz entblößt, als Franziska, die von den Eingetretenen nicht bemerkt worden war, mit einem Schrei und dem Ausruf: „Meine Schwester!“ an den Hals der jungen Frau stürzte.
„Franziska, meine gute Schwester!“ lang es vom Munde des bleichen Weibes und Thränen rannen aus ihren Augen.
Wald lagen die Schwestern in des Wirtes Wohnstube beieinander, und Franziska lauschte auf die furchtbaren Mitteilungen über Ereignisse in dem unheimlichen Schlosse des schändlichen Windeners und die Befreiung aus demselben.
Franziska atmete auf, als die erschütternde Erzählung endete und sie die Schwester wohlbehalten, wenn auch bleich und angegriffen, vor sich sah.
„Ich habe auf dem Wege,“ sagte die verweilte Schwester nach einer Pause, „bemerkt, wo ich die irdische Hülle meines unglücklichen Mannes zu suchen habe. Die schändlichen Mörder, die Helfershelfer dieses Mikolas von Winden, den nun wohl die gerechte Strafe

getroffen haben wird, hatten den Leichnam in den Wald geschleppt, wo er erst einige Tage später von Bauern dieses Dorfes entdeckt wurde. Mein unvergesslicher Gatte hat seine letzte Ruhestätte auf dem Gottesacker dieses Dorfes gefunden. Ich will morgen an seinem Grabe beten.“
Mitternacht war vorüber, als die Schwestern sich zur Ruhe begaben.
Ein erquickender Schlummer senkte sich nach langer Zeit wieder auf die Lider der Gattin des ermordeten Scheinjuden.
Die Sonne stand hoch am blauen Frühlingshimmel, als vor dem Wirtshaus „zum Köffel“ in langem Zuge Franz von Sickingen mit seinen Getreuen anlangte. In der Mitte des Zuges befand sich der gefesselte Mikolas von Winden und drei Diener und Schloßbesatze.
Das Gewich und Gestamp der Pferde, das Rufen und Klagen der Angekommenen hatte die ruhenden Schwestern aus dem Schlummer emporgeschreckt. Sie eilten zum Fenster, sahen durch die kleinen runden Scheiben deselben und erblickten die eben angekommene Getreue des Sickingers.
Kaum hatte Frau Sickingen die verschiedenen Gestalten des Zuges ins Auge gefaßt, als sie plötzlich zusammensank.
Sie ergriff rasch die Hand der Schwester und deutete dann auf einen gefesselten Mann, der in einem Knäuel von Reifigen stand.
„Siehst Du, Franziska,“ sagte sie heftig und in der Erinnerung an ihre Erlebnisse am ganzen Körper bebend, „das ist jener Mikolas von Winden, jener schreckliche Mann, der mein junges Eheglück in der schändlichsten Weise vernichtete!“ — Siehst Du, wie er gefesselt dasteht? — O, Gott ist gerecht.“

Mit Schauern ruheten die Blide Franziskas auf der gefesselten Gestalt, dann sog das Auge weiter und im nächsten Moment suchte ihr ein freudiger Schreck durch alle Glieder; sie hatte den Leibknappen Theobald erkannt und dachte wiederholt der wichtigen Dienste, die der treue Diener Sickingens ihr bei Anknüpfung vor der Herberge des „Köffelwirtes“ geleistet.
„O, dieser Mann,“ sagte Frau Sickingen mit den Empfindungen tiefen Dankes, „hat mich in dem Augenblicke, als ich glaubte, daß ich rettungslos verloren, daß nur der Tod mein Los sei, dem Leben wiedergegeben. Als dieser Mann in Mönchsstracht mit seinen ehrlichen, klugen Augen vor meinem Lager erschien und mir zuküßerte, daß er nicht sei, was er scheine, daß er meine Rettung plane, da fühlte die Luft am Leben wieder zurück und ich hätte aufjauchzen mögen.“
Es waren eigentümliche Gefühle, die bei der Rede der Schwester in Franziskas Brust aufstauten; hatte doch das ganze Wesen des Knappen beim ersten Sehen einen tiefen Eindruck auf sie gemacht.
Als die Schwestern später in der Wirtstube er-

schienen, kam Theobald freudig erregt auf sie zu und erzählte getreulich, was sich seit Frau Sickingen das Schloß des Windeners verfallen, dort zugetragen.
„Ja,“ äußerte er noch gegen den Schluß seiner Mitteilungen der Knappe lebhaft, „der Windener wehrte sich verzweiflungswoll; nur mit der größten Gewalt konnten wir ihn dem erstickenden Qualme entziehen. Ich glaube, der trogige alte Mann hätte sich lieber verbrennen lassen, als daß er sich so freiwillig übergeben. — Jetzt ist er wie gebrochen; auf dem ganzen Weg hierher hat er nicht die geringste Luft zum Widerstand gezeigt, kein Wort gesprochen und nur flüster auf die Erde geschaut. Nun, und unser gnädiger Herr läßt ihn nach der Ebernburg bringen: dort kann der alte Sünder über seine an Verbrechen reiche Vergangenheit nachdenken.“
„Und das Schloß ist gänzlich vom Feuer zerstört worden?“ fragte Frau Sickingen.
„Nein, nur der linke Flügel,“ antwortete Theobald, „der Windener hat das Siegelband dort mit eigener Hand in Erfahrung gesetzt. Viel wertvolle Habe ist zu Grunde gegangen, aber das Wichtigste, das Archiv und die Bibliothek, blieben von Feuer verschont. Dort hat unser gnädiger Herr eine große Menge von Pergamenten und Papieren entdeckt, durch welche manche Schandthat des Windeners enthüllt wird.“
In diesem Augenblicke ging die Thüre auf und Franz von Sickingen, von Reifigen begleitet, erschien in der niedrigen, veräucherten Wirtstube.
Die Schwestern und der Knappe traten respektvoll in einen Winkel des Zimmers.
(Fortsetzung folgt.)

* **Schloßerschule.** Die vom Verband deutscher Schloßbesitzerungen zu Nothwein (Königreich Sachsen) errichtete deutsche Schloßerschule wird in diesem Wintersemester von 38 Schülern aus Sachsen, Preußen, Baiern, und Braunschweig zc. besucht. Nach dem jetzt schon eingegangenen Anmeldebüchern ist für Ostern die doppelte Anzahl Schüler zu erwarten. Die königlich sächsische Regierung bewilligte zu den Kosten der ersten Einrichtungen der Schule 4000 Mark und zu den Kosten des Jahres 1894 3000 Mark. Die Schule bildet eine Ergänzung der vorangegangenen Meisterlehre, der Besuch der Schule ist daher künftigen Meistern und selbständigen Leitern von größeren Werkstätten zu empfehlen. Beginn des neuen Semesters am 22. April. Der Unterricht ist theoretisch und praktisch. Der praktische Unterricht strebt eine möglichst gleichmäßige Unterweisung in allen Fächern der Werkstatt an und ist es einem jeden Schüler freigelassen, in einer besonderen Abteilung, z. B. der Kunst- und Bauwerkstofferei, Gas- und Wasseranlagen, Maschinenbauwerkstoffe praktisch auszubilden. Ausführliche Prospekte sind unentgeltlich von der Schloßerschule in Nothwein i. S. zu beziehen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

* Sämtliche japanische Offiziere, die zu ihrer Ausbildung im deutschen Heere dienten, haben am Dienstag die Rückreise nach ihrer Heimat angetreten. Vor vierzehn Tagen erhielten die Herren ein Telegramm

aus Tokyo, ganz wie folgt: „Der Kaiser hat den Befehl erlassen, die japanischen Offiziere, die in Deutschland dienten, sofort nach dem Abgangsort zurückzubringen. Da sich hierzu keine andere Gelegenheit als ein mit 6 Pferden bespannter Möbelwagen bot, so sind dem Viehhändler 150 M. Kosten erwachsen.“

Im Juni zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals geht, sicherlich auch einige englische Dampfer. Die Schiffe des Gesellschafters sind noch nicht bestimmt. Hierzu ein zweites Blatt u. Unterhaltungsblatt Nr. 9.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 34. Samstag den 2. März 1895. 64. Jahrg.
Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., ausserhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten
mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“
für den Monat **M ä r z**
nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen
K. Amtsgericht Badnang.
Konkurs-Verfahren.
Ueber das Vermögen des
Stenwirts und Wegers **Friedrich Henschler** in Sulzbach a. Murr wurde heute am 1. März 1895, nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Der Herr Amtsnotar **Gaupp** in Murrhardt wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der **Belegmittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.)** und unter Verrechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim **K. Amtsgericht Badnang bis zum 27. März 1895 anzumelden.** An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zinseszinsen vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzugeben (R.-D. § 58.).
Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 3. April 1895, nachmittags 3 Uhr** vor dem K. Amtsgerichte Badnang Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. März 1895 Anzeige zu machen.
Gleichschreiber **Gummel.**

B a d n a n g.
Bekanntmachung.
Als **Reichsfäger** wurde aufgestellt und heute verpflichtet
Carl Baumüller, Schreiner von hier.
Den 2. März 1895.
Stabschultheißenamt.
G. o. d.

B a d n a n g.
Gläubigeranruf.
Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.
Den 2. März 1895.
K. Gerichtsnotariat. G. m. p. l. e.

Von Badnang:
Brenninger, Friedrich Gottlob, Metzger.
Maier, Christian, Schreiner.
Klopper, Marie, Ledig.
Rißling, Adam, Malers Ehefrau.
Specht, Johann, Bauers Witwe von Maubach.
Schäfer, Heinrich, ledig, volljährig.
Dobereit, Ludwig Gottlieb, Oshenwirts Witwe.

Von Großaspach:
Flaas, Christian, penz. Schullehrer.
Eine gut erhaltenen
Dampfanlage,
bestehend in 8—10pf. Maschine und 1 Dampfkegel, auch Reservorte legen wir wegen angelegter größerer Anlage zu billigem Preise dem Verkauf aus.
Steinmaier und Ebert, Wittenbuden.
Ein noch gut erhaltenes großes
Tafelklavier
steht wegen Entbehrlichkeit billig dem Verkauf aus. Wer? sagt die
Expedition d. Bl.

Cisjorn
zum Umklappen in jeder Größe empfiehlt
billig
Ab. Jansen flamm sen.
Raffentod
giftfrei, empfiehlt
Albert Bauer.
Prima
Erdußkuchen
sind wieder frisch eingetroffen und empfiehlt solche billig
E. Reutter a. Markt
Einen sehr guten **Harzer Kanarienzuchthahnen**
sowie 4 Stück **Hennen** hat billig zu verkaufen
Friedrich Kirchner,
Spaltgasse 8.

Alle Sorten Mehl,
sowie schönes
Welschkornmehl
billig bei
Keinen Schleuderhonig
empfiehlt
der Obige.
Eine Wohnung,
Ludwigsstr. 6, ist bis Georgii zu vermieten.
Chmann.

Zu schönster Auswahl bei billigsten Preisen halte ich zu
Konfirmations-Geschenken etc.
bestens empfohlen:
Photographic-Album Schreib-Album
Poesie-Bücher Musik-Mappen
Schreib-Mappen
Tintenzeuge Briefbeschwerer
Briefstaschen Visitenkartentäschchen
Briefpapier mit Converts, weiß & farbig
in eleganten Kartons von 50 Pf. an,
Dreigliederrinnicht zu 75 Pf., 1 Mt. 50 Pf. und teurer.
A. Rath beim Engel,
Buch-, Musikalien- und Schreibwaren-Handlung.

W. Bentele, Zahnarzt in Cannstatt,
Wilhelmstrasse 34, I.,
Special-Arzt für Mund- & Zahnkrankheiten,
sowie für künstlichen Zahnersatz.
Zu sprechen: vormittags 9—12, nachmittags 2—5 Uhr.

B a d n a n g.
Zur Konfirmation
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Gesangbüchern
höchste Reueheit, in dauerhaften sowohl einfachen wie feinen Einbänden.
Ferner zu Geschenken:
Photographie- und Schreib-Alben, Schreibmappen, Musikmappen, Papetrien, Briefstaschen, Notizbücher, Patentbriefe u. s. w.
in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.
G. Albrecht, Buchbinder.
Weiter empfehle
passende Bücher zu Geschenken.

Thomasphotomehl & Kainit
empfiehlt
Albert Sauer.
Bestellungen auf Chilisalpeter
nimmt zu billigstem Preise entgegen
der Obige.

Uhlandstraße. **B a d n a n g.** Uhlandstraße.
Gesangbücher
mit 3 Jahrgängen der Evangelien
vom einfachsten bis zum feinsten Einband
empfiehlt in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen
Dr. Leibold,
Buchbinderei & Schreibmaterialien-Handlung.

B a d n a n g.
Samstag den 9. März
 im **Schwannensaal**
Konzert
 des
Schwäbischen Damen-Terzetts
 (Frau Amalie Hiller mit Töchtern)
 unter Mitwirkung des Zithervirtuosen Theodor Vetter aus Stuttgart.

Programm.

1. Krönungsmarsch a. d. Oper „Der Prophet“ G. Meyerbeer. Klavier zu 4 Händen
2. Ueber allen Gipfeln ist Ruh' (Goethe), Terzett mit Klavierbegleitung Schubert.
3. Phantasie über „La Malinconia“ von Campana (Zithervortrag) Hausstein
4. Deklamation.
5. La Cascade, Morceau de concert (Klaviervortrag) Bauer.
6. a) Frühlingsschnee (G. Stieler) Terzella N. Winkler.
b) Die Auserwählte } a capella Sülcher.
7. Abendgedanken, Nocturne (Zithervortrag) S. Gruber.
8. Deklamation in schwäbischer Mundart.
9. Die drei Meiselein, Terzett a capella Sülcher.
10. Ernst und heiter, Potpourri (Zithervortrag) Th. Vetter.
11. Mein Turteltäubchen, Mazurka Terzett mit Zitherbegleitung Reuschel.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Volks-Verein Sulzbach.
 Aus Anlaß des Besuchs unseres Landtagsabgeordneten, Herrn R. Käz aus Badnang, versammelt sich der Verein am **Samstag den 3. März, nachmittags 2 Uhr** im **Sälen**, wozu die Mitglieder sowie Parteigenossen freundlichst eingeladen werden.

Der Ausschuß
 Sulzbach.

Abschieds-Feier.
 Zu Ehren des von uns scheidenden Landjägers Kirchner, welcher als Orts- und Grenzsteuerbeamter nach Großflühen W. Geislingen berufen ist, laden wir Kameraden, Freunde und Bekannte, insbesondere die Mitglieder des Krügervereins Sulzbach, auf **Dienstag** abend in das **Gasthaus zur Krone** daher freundlichst ein.
 Mehrere Freunde.

B a d n a n g.
Bäckerei-Eröffnung & Empfehlung.
 Einem hochgeehrten Publikum sowie meiner werthen Nachbarschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Bäckerei eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer mit guter und schmackhafter Ware zu bedienen.
 Hochachtungsvoll
Gottlieb Morcher.
 Kundenbrod wird jeden Tag zum Backen angenommen.

Allgemeine Renten-Anstalt
 Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Kapital- und Rentenversicherungs-Gesellschaft
 auf Gegenseitigkeit unter Aufsicht der K. Württ. Staatsregierung.

Verständigungsstand ca. 41000 Polizen. Außerordentliche Meisern: ca. 5 Mill. Mark.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf Beste sorgen will, der verschlere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die niedersten Prämien bezagt und schon nach 3 Jahren Dividende (zur Zeit 30% der einfachen Prämie) erhält. Auch sehr günstige Rentenversicherungen werden abgeschlossen.

Nähere Anstalt, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
 in Badnang: Karl Bayer, Lehrer,
 in Murrhardt: Otto Doderer, Kaufmann,
 in Sulzbach a. Murr: Karl Secker, Mittelschullehrer. (M.)

Höhere Handelsschule Calw i. W.
 Nächste Aufnahme Mitte April 1895.

- I. Abteilung: Zweckmäßige Vorbildung für den kaufm. Beruf; Aufnahme schon mit 13 Jahren. Konfirmandenunterricht event. hier.
- II. Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Kaufleute, die schon praktisch tätig waren. Stellenbesorgung.
- III. Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Leute aus dem Gewerbehand, welche sich kaufm. ausbilden wollen. Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter ständiger Beaufsichtigung in liebevoller Strenge zu erster Arbeit angehalten. Für schul- und arbeitslehrepflichtige Knaben beider Konfessionen Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen. (S.)

Protokolle mit vielen Referenzen durch den
Direktor Spöhrer.

B a d n a n g.
Fertige Konfirmanden-Anzüge
 in allen Preislagen,
 sowie **Wulstlein, Kammgarn, Cheviottstoff**
 halte bestens empfohlen.
 Bei Bestellung Anfertigung nach Maß.
W. Spinner am Markt.

B a d n a n g.
Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
 Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land mache die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigem Plage als
Maler und Lackier
 niedergelassen habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrte Kundschaft prompt und reell zu bedienen.
 Achtungsvoll
Hermann Schmüdele,
 Maler und Lackier.
 Meine Wohnung ist im Hause des Hrn. Schuhmacher Sammet, Karlsstraße.

B a d n a n g.
Ferd. Oftertag, Schuhmacher,
 Delberg 12,
 empfiehlt sein **Wassergeschäft** in schönem, gutem und passendem Schuhwerk unter Garantie für bequemes und leichtes Gehen.
 Reparaturen, wenn solche auch nicht neu von mir angefertigt, werden pünktlich besorgt.
 Einem geehrten Zuspruch sehe ergebens entgegen.
 Mit Hochachtung
Ferd. Oftertag.

J. Seifler,
 Eisengießerei & Maschinenfabrik Geislingen
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Ringelwalzen, Steilig, glatt und geringelt
Schallensbrecher, Wiefeneggen (System Laade)
Güllensumpen sowie landwirtschaftl. Maschinen
 jeder Art.
 Reparaturen aller Systeme von Maschinen werden rasch und billig besorgt.
 Vertreter für das Oberamt Badnang
Herr Theodor Oetinger, Bödenhof bei Winnenden.

Kein Hustenmittel
 übertrifft **Dr. Lindemayer's Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln a 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln a 1 M. in **Badnang** in beiden Apotheken, in **Murrhardt** bei **Apoth. C. Hügel.**
 Ein nützlicher, solider
Gerbergeselle,
 hauptsächlich guter Blauschierer, kann in Wäbe einreten; ebenso ein junger **kräftiger Mann,** der schon an einer Leberwage gearbeitet hat, bekommt den Vorzug. Nur solche, denen es an dauernder Stellung gelegen ist, wollen ihre Offerte unter Beilegung von Zeugnissen der Expedition d. W. zur Weiterbeförderung übergeben.
 Rietenan.
 Einen älteren, selbständigen
Bäcker
 sucht
 Witwe Weller a. Sonne.
 Auf Georgii ist eine sehr freundliche
Wohnung
 von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer samt allem Zubehör zu vermieten Kronenstraße 12.
Eine Wohnung
 bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz ist bis 1. April zu vermieten. Weißacherstr. Nr. 68.
 Badnang.
 Nächsten Montag giebt
Kalk
 in der Kalkbrennerei von
 Karl Eckstein, Pfälzerstr.

Nicht der Reflekt, sondern der persönlichen Weiterempfehlung
 durch die vielen Tausende Personen, die den **Unter-Bain-Expeller**
 in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verbannt dieses streng reelle Hausmittel keine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den Unter-Bain-Expeller schon bei Gicht, Rheumatismus (Wiederreiben), Rückenweh, Gelenkschmerz, Kopf- und Zahnschmerz, Hüftweh u. s. w. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorräthig halten, um ihn auch bei **Erkältungen** sofort **ableitendes, vorbeugendes** Mittel anwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf. und 1 M. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken Haupt-Depots: **Marien-Apotheke in Murrhardt; Marien-Apotheke in Augsburg; Löwen-Apotheke und Ludwig's-Apotheke in München und Fisch-Apotheke in Stuttgart.**
 Zu haben in beiden Badnanger Apotheken, sowie in der Sulzbacher Apotheke.
 Auf ersten April ist eine
Wohnung
 bestehend aus 1 heizbarem Zimmer, 2 Büchsenkammern, Küche und Keller, 2 Gärten, 2 Holzplätzen, großem Hofraum zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Sinn, Gartenstraße 6, 2 Treppen.**
 Badnang. Ein
Zimmer
 mit Kochofen hat sofort zu vermieten
Gottlob Trefz,

B a d n a n g.
Traueranzeige.
 Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß uns unser innigstgeliebtes Kind
Hermann
 im Alter von zwei Jahren und drei Monaten schnell durch den Tod entrisen wurde.
 Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern
 Chr. Ulmer, Schneidemstr. und Frau.
 Beerdigung am Sonntag nachmittags mit Fußbegleitung.

Sie husten nicht
 bei Gebrauch der berühmten
Kaiser's Brustbonbons
 anerkannt bestes im Gebrauch billigstes, bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung echt in Pat. a 25 Pf. in den Niederlagen bei
Frau A. Eiber Wwe., Badnang.
Herr S. Prinz, Murrhardt.
Gb. Wintermantel, Sulzbach.
L. Sägel, Unterweilbach.
 Badnang.
 Unterzeichnete empfiehlt sich im **Weiß- & Kleidernähen** in und außer dem Hause.
 Mina Käyser,
 bei Herrn Kupfer Schmid Lehmann.

Technicum Mittweida
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule
 b) Webmeister-Schule.
 — Vorunterricht frei. —

Ia. Rußkohlen
 sind wieder eingetroffen.
Anthracitkohlen
 treffen nächste Woche ein und kann nach von Letzteren ab Bahnhof abgeben.
C. Weismann.
 Älteste deutsche Schaumweinkellerei. Gegründet 1826.

Kessler
Sect.
 G. C. Kessler & Co. Esslingen.
 K. W. Hotlieferanten. M

Einen Lehrling
 sucht
W. Volz, Flachsner.
V. V. B.
 Montag den 4. März, abends 8 Uhr bei Gottl. Holzwarth 3. Schiff.

Technicum Mittweida
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule
 b) Webmeister-Schule.
 — Vorunterricht frei. —

Tagessübersicht.
 Deutschland.
 Württembergische Chronik.
 * **Konzertnotiz.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich findet am Samstag, den 9. März im Schwannensaal ein Konzert des „Schwäbischen Damen-Terzetts“ (Frau Amalie Hiller mit Töchtern) unter Mitwirkung des von früheren Konzerten hier in guten Ansehen stehenden Zithervirtuosen Herrn Th. Vetter statt. Mit diesem Konzert steht den hiesigen Musikfreunden und insbesondere den Freunden der Sangeskunst ein sehr genussreicher Abend in Aussicht, indem der gute Ruf welchen Frau A. Hiller als Gesangs- und Musiklehrerin in den musikalischen Kreisen Stuttgarts besitzt, dafür bürgt, daß sie mit ihren Fräulein Töchtern nur künstlerische Leistungen bieten wird. Nebenbei sei bemerkt, daß die Damen beim letzten Teil des Programms in schwäbischem Kostüm auftreten werden.
 s. Vom Bezirk Murrhardt, 1. März. Bei der nun eingetretenen gelinderen Bitterung ist es möglich geworden, auf den Feldern den befürchteten Frostschaden an den Wämen genauer zu bestimmen. Unter Weitz, der jahrelange Obstbaumanlagen aufweist, hatte beunruhigend während des Frostjahres 1879-80 in gewissen Strichen, insbesondere in den Niederungen, bedeutenden Obstbaumverlust zu verzeichnen. In unglücklicher Färsorge wurde durch das Kameralamt Grobottwar und durch Privatgärtner die Bäume durch junge Stämme ersetzt. So ließ z. B. das gen. Amt auf den ausgebeuteten fauligen Gärten in Grobottwar, Oberfeld und Steinheim a. d. M. mit nachhaftem Aufwand eine große Anzahl junger Säume nachpflanzen, bezw. neue Baumgüter anlegen und durch eigens bestellte Baumwärter in Pflege nehmen. Eine genauere Befichtigung der Obstbäume ergiebt bis jetzt, daß bei vielen — abgesehen von dem vom Frost zerrissenen — die Fruchtknospen samt den zarteren Zweigen erfroren sind, so daß, wenn nicht starke Saftströmung eine rasche Fruchtentwicklung hervorruft, ein großer Obst-ertrag zu rechnen ist. Dem augenblicklichen Befunde nach wird bis 12 Prozent (i. J. 1879-80 = 18,3 Prozent) berechnen dürfen. — Die Neben- wie auch die Winterkulturen scheinen unter der dichten und schützenden Schneedecke keinen Schaden genommen zu haben.
 r. Grobottwar, 1. März. Heute ist unser höchst-wohrender Bürger, der Storch, hier angekommen und hat von seinem alten Heim Einsicht genommen. Augenscheinlich war er überall, in seinem Neste noch vollen Schnee vorzufinden. Im Laufe des Tages flog der Storch wieder ab, vermutlich um seine andere Hälfte abzuholen. — Auch Störche wurden in unserem Bezirk schon mehr angetroffen.
 * **Stuttgart.** Der Schw. M. schreibt: Es wird die Kommission hat die erste Lesung des Entwurfs am Donnerstag abend 8 Uhr geführt. Zunächst wird die Redaktion der gefassten Beschlüsse durch eine aus den Abg. F. Hausmann, Gröber und Sachs bestehende

Bitte lesen
 Die allein echten Spitzweg-Druck-Bonbons à 20 Pf. und 40 Pf., Spitzweg-Druck-Saft à 50 Pf. und 100 Pf. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Niss**, Gde Hauptstätter- und Christophstraße **Stuttgart** verlangt werden.
 NB. Die allein echten Niss'schen Spitzweg-Bonbons und Saft sind nur zu haben bei A. Moser, obere Apotheke, G. Grün, Badnang, J. Erb, Großspach, S.

Junges fettes Hammelfleisch,
 Prima-Qualität, ist wieder fortwährend zu haben bei
Fr. Volz, Metzger.

Maist-Hammelfleisch & Lammfleisch
 prima Qualität, sowie
Schweinefleisch
 1 Pfund 60 Pf. empfiehlt
Mezger Walter.

Fleisch-Preise.
 500 Gramm Rindfleisch 65 ¢
 „ „ Kalbfleisch 70 ¢
 „ „ Schweinefleisch 60 ¢
 „ „ Kuhfleisch 55 ¢
 „ „ Schweinefleisch 70 ¢

B a d n a n g.
Samstag und Sonntag
Mischel-Suppe
 wozu höflich einladet
Kübler z. Ochsen.

Vereinigte
Gewerkschaften Badnangs.
Samstag den 3. März, nachmittags 3 Uhr
Verammlung
 im Lokal z. Blume.
 NB. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen erforderlich.
 Der Vorsitzende.

B a d n a n g. (Egld.) Auf die Veranlassung und Bitte der tit. Ortsarmenbehörde für bedürftige Konfirmanden (Saben an Geld- und Kleidungsstücken bei dem Hrn. Ortsarmenpfleger abgegeben, möge die Anfrage an diese Behörde gehen, ob den bet. Konfirmanden das persönliche Sammeln von Gaben streng unterlagt wurde, denn nur dann hat eine Zuwendung an die Sammelstelle einen Wert. Wie bekannt, erschienen die Kinder trotz dem in den Häusern und suchten um Gaben nach und wehe dem, der dann zur „Pungeware“ gehört und nichts giebt. Einleider dies ist der Ueberzeugung, daß wenn die Gaben der Sammelstelle zufließen, für arme Konfirmanden besser gesorgt würde, als wenn die bet. Familie direkt Empfängerin wird. — (Vergl. Schwid. Kronik „Warnung vor Konfirmandenbettel“ Abendbl. Nr. 51, v. 1. März.)

Visit-Karten
 werden billigt angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Kommission gefertigt und dann in die zweite Lesung eingetreten werden. Man hoffte gestern abend die Beratungen vollenden zu können. Mit der Abschreibung in der Kammer wird am nächsten Dienstag begonnen werden. — Der Vorstand der „Freien Vereinigung“ bilden 5 Mitglieder, von denen je einer der Mitternacht, der früheren Landespartei, der parteilosen Gruppe und zwei der Deutschen Partei angehören. Der Vorsitz bei den Sitzungen wechselt ab. Es ist also unrichtig, wie in einzelnen Blättern behauptet wird, daß das ritterhaft. Mitglied des Gesamtverbandes Alleinvertreter der Freien Vereinigung sei.
 * **Schwurgericht Stuttgart.** Die Schwurgerichtsperiode, welche am 20. d. M. beginnt, bringt mehrere sehr schwere Fälle, so den erst kürzlich entdeckten Mord auf dem Stöckenhof und die Verhandlung gegen den Metzger F. K. er, welcher den Droßhäger M. a. K. l. er bei Redarems ermordete. Dieser Gebärdet sich im Gefängnis derart, daß er ganz eng geschlossen werden mußte.
 * **Stuttgart, 1. März.** Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

Stuttgart, 1. März. Der Sängerverein in Königsberg (Preußen) hat, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, seine Teilnahme am V. deutschen Sängertage hier im nächsten Jahre zugesagt; unter Führung des Vereinsvorstandes, Justizrat Altker, beabsichtigen etwa 80 Sänger bei dem Feste zu erscheinen.
 * **Vöhrach.** Für das 24. allgemeine Liederkfest des Schwäb. Sängerbundes, welches am 21. und 22. Juli in unserer Stadt stattfinden, liegt bereits das Festprogramm in großen Zügen vor. Danach beginnt das Fest am Sonntag den 21. vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne in der Festhalle, worauf sofort das Wett-singen beginnt. Nachmittags 4 Uhr ist Generalprobe für die Montag früh 10 Uhr stattfindende Hauptausführung. Montag nachmittags 2 Uhr ist Festzug, an welchen sich die Preisverteilung anschließt. Sonach ist in dem Programm eine wesentliche, dem Festzug zu gut kommende Vereinfachung eingetreten.

veranlaßt. Abg. Bindewald (Antisemit): Die Ausbeutung des deutschen Volkes, vor allem im Osten, ist eine Sünde und Schande. Die Bauern werden von den Juden ausgepörrt und getrieben, sind zur Auswanderung in die Industriegebiete und nach Amerika gezwungen oder vertrieben das Meer der Arbeitslosen. Am Wucher in Polen sind Juden nach dem Urteil des Landrats Nathusius zu neun Fünfteln beteiligt; ähnlich liegen die Verhältnisse in Württemberg, Westfalen u. s. w. Redner erinnert an den schädlichen Einfluß der jüdischen Presse, an das Einbringen der Juden in die höchsten Beamtenstellen, wobei er den Fall Mandel vorführt, an den Einfluß der Juden an der Börse und auf die Probortenerung. Abg. Vogtherr (Soz.): Der erste Redner hat sich wenigstens bemüht, den Antrag sachlich zu begründen durch den Hinweis auf den Ueberfluß unserer Bevölkerung. Er ist aber bald in den Ton des zweiten Redners verfallen, indem er in übertriebener Weise die Teilnahme an Schwindelgeschäften den Juden zur Last legt. An unläuterem Wettbewerb sind Juden wie Christen beteiligt und die Letzteren in nicht gerade schönen Formen. Die Antisemiten machen sich lediglich die Inzucht der jüdischen und kleinen Handwerkerkreise zu Anze, ohne ihre Behauptungen zahlenmäßig zu beweisen. Wenn man glaubt, daß die Grundlage des deutschen Reiches durch Einwanderung solcher Juden erkürrt werden könne, so muß es mit dieser Festigkeit schlecht bestellt sein. Jüdisches und christliches Großkapital sind identisch. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Unter allgemeiner Heiterkeit spricht noch Abg. Schöbe (konst.) und dann Abg. Paasche (nat-lib.) gegen das Gesetz.

Am 28. Febr. wurde in 2. Sitzung der Marineetat beraten. Bei Kapitel 60 bepricht Abg. Legien (Soz.) die vorgeschlagenen zahlreichen Arbeiterentlassungen, denen sich durch Verkürzung der Arbeitszeit vorbeugen ließe. Staatssekretär Hollmann führt aus, die Reichsmarinerverwaltung habe durchaus das Interesse, einen festen Arbeiterstand zu erhalten. Sie befindet sich aber in einer Notlage; denn in den Wintermonaten häuft sich die Arbeit, weil die gesamte Manöverflotte in Reparatur kommt. Später, wenn diese beendet ist, handelt es sich nur noch um Neubauten. Was die Verkürzung der Arbeitszeit anbelangt, so ist die Frage von dem Arbeiterschuß besprochen worden. Da sind die Meinungen sehr geteilt gewesen. Abg. v. Kardorff (freif.) giebt den Sozialdemokraten zu bedenken, daß die Entlassungen auf den Schiffswerten eine Folge der Nichtbewilligung seien. (Sehr wahr.) Die Sozialdemokraten hätten gegen jedes einzelne Schiff gestimmt; nach deren Wünschen würde es also keine Arbeiter auf den Werften mehr geben. Die Sozialdemokraten hätten demnach kein Recht, sich über Arbeiterentlassungen zu beschweren. Abg. Hammacher (nat-lib.) stimmt den Ausführungen des Vordröners entschieden zu.

1. März. Der Präsident teilt mit, daß der Abg. Kalmring (Landwirt und Bürgermeister zu Kerppele bei Bielefeld, geb. 1840, gewählt für Weimar freitoll.) gestorben sei. Hierauf Fortsetzung der 2. Staatsberatung. Marinetaf. Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Die Ausdehnung unseres Handelssystems bedarf eines verstärkten Schutzes; dazu gehört, daß das deutsche Volk bereit ist, die Mittel für die Kriegsstärke zu gewähren. Im J. 1848 war die deutsche Flotte das Lösungswort der Patrioten. Damals wurde mit Begeisterung für die deutsche Flotte gesammelt. Der Schmerz und die Beschämung über den späteren Verkauf der Flotte war groß. Angesichts dieser Erinnerung nehme ich an, daß auch jetzt das Interesse für die deutsche Flotte nicht verschwinden ist. Die Flotte muß aber ihrer Aufgabe gewachsen sein. Es handelt sich nicht um die Beschaffung einer großen Flotte, sondern um Erhaltung und Ersatz. Die angelegten späteren maßlosen Anforderungen sind frommen Wünschen der Deutschen entsprungen. Auch ich gab mich Träumereien einer mächtigen deutschen Flotte hin, aber die Träume zerfielen sofort, so bald ich des Reichstags und der Steuerzahler gedachte. Ich empfehle die außerordentl. Ausgaben des Etats Ihrer wohlwollenden Beurteilung, in der Zuerst, daß Sie Ihre

Zustimmung geben. (Beifall.) — Die 4 ersten Postionen, Schlusfraten und weitere Raten für frühere Bewilligungen, werden debattiert bewilligt. St. Sekr. Kollmann: Unsere Kriegsstärke ist den Anforderungen keineswegs gewachsen. Wir können uns keinem europ. Staate gleichstellen, wir müssen zuziehen sein, an der Seite Argentiniens zu marschieren, Abhilfe ist dringend geboten. Er bitte um die Bewilligung der 4 geforderten neuen Kreuzer. St. Sekr. v. Marichall: Ungemeinere Pläne existieren nicht, eine Kreuzerflotte ist absolut notwendig zum Schutze unseres großen überseeischen Handels, zum Schutze der Deutschen im Auslande. Wir hatten vor 10 Jahren 27 Schiffe für den auswärtigen Dienst, heute nur 17; dabei ist die Handelsflotte gewachsen. Ohne Bewilligung der Forderungen kann das auswärtige Amt seine Dienstpflicht nicht erfüllen. Den Deutschen im Ausland soll das Erscheinen eines Kreuzers eine Mahnung zum Festhalten an der Vaterlandsliebe sein. (Schloßter Beifall.) Graf Mirbach (konst.) bekräftigt die Forderung Namens der Mehrheit der Konventionen; die Minderheit lehnt dieselbe infolge schwerer Bedenken wegen der wirtschaftlichen Lage ab. Schw. M.

Berlin, 1. März. Die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes bewirkt, den Politischen Nachrichten zufolge, keine Vermehrung der Steuereinnahme, sondern eine Produktionsbeschränkung und Erweiterung des Absatzes nach dem Auslande.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 28. Febr. Der deutsche Kaiser hat den Kaiser Franz Josef zum Generalfeldmarschall ernannt. Die Insignien, aus zwei goldgeflochtenen Miniaturmarschallstäben als Spauelstücken bestehend, wurden gestern dem Kaiser Franz Josef überreicht. Wien, 1. März. In Erwiderung auf die gestern von der Deputation des Tiroler Landtages verlesene Adresse sprach der Kaiser seine Anerkennung über den Patriotismus und die Bereitwilligkeit aus, welche der Landtag durch die Kräftigung der Landwirtschaft in Aussicht gestellt habe. Die gedachten Opfer seien nicht zu schwer, da sie der Wahrung der friedlichen Interessen durch die Armeegelder. Den Wunsch nach einer Pflege des religiösen Gefühls und nach Hintanhaltung des Zwiespals in der Armeegelder könne er nur teilen und wolle denselben trefflich fördern. Er verweise hiebei auf die eingehende Erklärung der Regierung, aus welcher zu entnehmen sei, daß in der Armeegelder vorwiegend eine angemessene Rücksicht auf die religiöse Pflichtenfüllung und auf mögliche Vorbeugung und Eindämmung von Ausschreitungen in Ehrensachen vorgesehen sei. Die Durchführung und Befolgung dieser Anordnung sei sein bestimmter Wille.

Frankreich. Paris, 28. Febr. Das "Journal des Debats" bepricht die Beteiligung Frankreichs an der Eröffnungsfest der Nord-Rhein-Kanals und führt aus: Wir werden, wie andere Mächte, einige Kriegsschiffe nach Kiel senden. Die Entrüstung einiger Zeitungen findet keinen Widerhall. Wir leben nicht mehr in der Zeit des Boulangismus. Die Regierung besetzt fortan die Regeln der internationalen Höflichkeit. Unsere Künstler fangen an, daselbe zu thun. Der "Goulois" schreibt: Frankreich und Deutschland leben im Frieden. Deutschland konnte nicht anders, als uns einladen, und wir können nicht anders, als die Einladung annehmen.

Großbritannien. Ein fürchterer Orkan hat kürzlich die Fidschijnsel heimgelacht. In Leava und Reva wurden alle Häuser dem Erdboden gleich gemacht. Sowohl auf der See, wie auf dem Lande ist der Verlust von vielen Menschenleben zu beklagen. Zwanzig Rutter, 30 Leichter, 2 Boote und 2 Barken wurden zerstört. Der Fluß stieg bei Sova 15 Fuß. In Sova selbst wurden alle Kirchen von dem Orkan zerstört. Eigentümlich war es, daß der Sturm etwa zwei Stunden lang inhielt, dann aber aufs neue mit der alten Festigkeit ausbrach, freilich von der entgegengesetzten Richtung. Es wird Jahre dauern, bis die Fidschijnseln die von dem Sturm angerichteten Verheerungen überwunden haben werden.

Obgleich der Wert der Stednadeln ein äußerst geringer ist, so repräsentiert der Wert der täglich verloren gehenden Stednadeln doch eine ganz bedeutende Summe und zwar ist selbige — wie das Intern. Patentbureau von Geimann u. Co. in Oppeln erfährt — auf etwa 20 000 Mark geschätzt worden. Diese Schätzung ist keineswegs zu hoch, denn es kommt da immer erst auf den dritten Menschen eine Nadel als täglicher Verlust. Berücksichtigt man die Produktion, so ergibt sich die Wichtigkeit der Statistik. Die größte Stednadelabrik der Erde (in Birmingham) fabriziert täglich 57 Millionen Stück, wogegen die übrigen Stednadelabriken Englands täglich zusammen nur 19 Millionen liefern, Frankreich 20, Deutschland und die anderen Staaten etwa 10 Millionen täglich, was eine Gesamtproduktion von 80 Millionen täglich ergibt. Da die Produktion ununterbrochen weitergeht, so muß der Verlust ebenso groß sein, wie die Fabrikation. Nimmt man die Bevölkerung Europas auf 240 Millionen an, so kommt in der That immer erst auf den dritten Menschen eine Nadel als täglicher Verlust. (Obengenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Anstufte und Rat in Patentfachen gratis.)

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Stuttgart. Das seit 88 Jahren in Stuttgart bestehende Bankgeschäft G. Sonthheimer geht am 12. ds. an die Bankfirma J. M. Hausmeister hier über.

M. 1. März. Heute beginnen die Probefahrten mit einem Daimler-Motor nach Laupheim und Blaubeuren. Der Wagen enthält 35 Sitz- und 4 Stehpätze; er fährt einmal vormittags nach Laupheim und zweimal vor- und nachmittags nach Blaubeuren. — Die hiesige Brauerei und Gastwirtschaft zum Wären ist dem Verkauf ausgesetzt.

Das dem Königreich Sachsen. (Landwirtschaftlicher Kreditverein.) Während man anderwärts redet, handelt man in Sachsen. Um der Not der Landwirtschaft abzuhelfen, giebt es einen doppelten Weg: Erhöhung des Getreidepreises und Verringerung der Produktionskosten. Eine Verringerung der Produktionskosten läßt sich u. a. auch dadurch erzielen, daß man den Zinsfuß der auf landwirtschaftliche Grundstücke ausgeliehenen Kapitalien herabsetzt. Das letztere hat der "Landwirtschaftliche Kreditverein für das Königreich Sachsen" jetzt gethan, indem er seinen gegenwärtigen und zukünftigen Schuldnern den Zinsfuß auf 3% herabgesetzt hat, dabei sind die Kapitalien seitens des Darlebens unkinbar, während der Darlehensnehmer sie jeder Zeit zurückzahlen kann. Auch wird der Zinsfuß nicht wieder erhöht werden, auch dann nicht, wenn die Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt sich einmal wieder ändern. An der Spitze des Instituts steht der bekannte frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Mehnert, einer der Führer der konservativen Partei in Sachsen.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 28. Februar 1895. höchst mittel niedrigst Dinkel 4 M. 70 Pf. 4 M. 60 Pf. 4 M. 40 Pf. Haber 5 M. 30 Pf. 5 M. — Pf. 4 M. 90 Pf. Mittelpreis für Simri: Gerste 1 M. 80 Pf. Roggen 1 M. 90 Pf. Ackerbohnen 2 M. 10 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linen — M. — Pf. Weizenform 2 M. 30 Pf. Kartoffeln — M. — Pf.

Gestorben:

In Stuttgart: Wilh. Gläßer, Pfarrer a. D. Luise Groh, geb. Kampacher, Magdalena Sauter, geb. Mayer. Clara Dieffenbach, geb. Kirner. — K. Giese, Hofkellner, Stargeln. Ed. Trübinger, Buchbinder, Bopfingen.

Natmalkäse Wetter, am Sonntag 2. März. (Nachdruck verboten.) Für Sonntag und noch mehr für Montag ist bei steigender Temperatur bewölkt und am Montag auch zu vereinzelt Regenfällen geeignetes Wetter zu erwarten.

Siezu Jugendfreund Nr. 10.

Wasgau und der Internierung des Nikolaus von Witten auf der Ebernburg traf den berühmten Kämpen auf der Wette Landstuhls ein schwerer Schlag. Seine Geduld, seine geist- und gemüthvolle Hausfrau, sein guter Genius, seine treue Beraterin in frohen und schlimmen Tagen, war einem hitigen Fieber erlegen. Mit unendlichem Schmerz in der Brust stand der Burgheer von Landstuhls mit seinen sechs Kindern vor der marmoralkten Leiche seines treuen Weibes. Es wollte die Neue an seinem Herzen nagen, weil er bei manchem Anlaß nicht auf die warnende Stimme seiner Geduld gehört, aber er erwiderte die quälenden Worte mit dem Geständnis, daß er ja stets nur große herrliche Ziele verfolgte, daß er bei allen Unternehmungen nur das Gute und Edle gewollt. Verschiedene Streitigkeiten mit benachbarten Dynasten sowie die Vorbereitungen zu dem Festzug nach Trier rissen übrigens den Ritter aus seinem Trübsinn empor, so daß er bald, wenn sich auch in seinem Wesen eine gewisse Veränderung bemerkbar machte, wieder der Alte war. In einem schwinen Augustabend war es, als der Leichnappe Theobald im Schloßhofe von Landstuhls mit dem alten Stallknecht Paul, der eben des gnädigen Herrn Reichstros puzte, zusammentraf. Zwischen Paul, der sich schon sehr lange im Dienste des Sickingers befand, und Theobald herrschte seit Jahren gute Freundschaft, und der Leichnappe hatte vor dem alten Paul sein Geheimnis.

Sickingen's letzte Tage.

Geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Reformation von Eduard Jost. (Fortsetzung.) Des Nitters Fallenecke hatte beim Eintritt Franziska folgende Erkenntnis. "Ah, da seid Ihr ja," sagte er freundlich, indem er das Federbett abzog und seinem Knappen hinstellte; dann sah auf einen Sessel niederlassend, sah er die bleiche weibliche Gestalt an Franziskas Seite in's Auge und fuhr fort: "Das ist wohl Euer Schwester, die schwer heimgekehrte junge Frau, die wir glücklich aus den Klauen des Widders befreit?" "Ja, gnädiger Herr," antwortete Frau Gleichborn mit überhörmendem Gefühl und schaute sich an, mit heißen Dankesworten des Nitters Hand zu erfassen, um sie zu küssen. "Lobt das, junge Frau," sagte Sickingen in gutem Tone; "dankt Gott, der unser Unternehmen gelingen ließ." "Ihr seht, Junger," wandte sich jetzt Sickingen an Franziska, "daß sich Alles erfüllt hat, was ich Euch in Landau gelagt. — Ich werde Euch übrigens zwei meiner Reithen zum Schutze auf der Meile nach dem Reichstade Landau mitgeben. — Vermeidet Euerem wackeren Magister Johannes Wader meinen Gruß und sagt ihm, daß er nun bald wichtige Kunde von mir und zwar vom Ufer der Mosel erhalte."

Franziska versprach getreuliche Besorgung. Die Schwestern zogen sich hierauf nach ihrer Kammer zurück, während Sickingen Speise und Wein zu sich nahm. Eine Stunde später brach der Ritter nach herzlichem Abschied von den Schwestern mit seinen Getreuen auf. Dem verwundeten Nikolaus von Witten, der ein Bild des Jammers darbot, wurde gestattet, einen gemieteten Bauernwagen, auf welchen man Bücher, Dokumente und andere Gegenstände geladen hatte, zu besteigen. Sickingen nahm seinen Weg zunächst nach Landstuhls, wo er bei seiner Ankunft mit tiefem Schmerz vernahm, daß seine geliebte Hausfrau, von einem hitigen Fieber erfaßt, schwer erkrankt zu Bette liege. Theobald hatte sich von Franziska und ihrer Schwester in einer Weise verabschiedet, die deutlich zeigte, daß in der Brust des schmucken Knappen mehr als Freundschaft für die letzte Tochter des Büchsenmeisters Grimmlen wohnte. Am späten Abend trafen die Schwestern, von dem Reithen Sickingens geleitet, wohlbehalten bei dem greisen Vater in Landau ein. Den Augenblick des Wiedersehens zwischen dem Vater und der schwer heimgekehrten Tochter vernahm keine Feder zu schildern. XVI. Monate waren vergangen. — Draußen auf der großen Weltbühne wie in dem Schlosse der Familie Sickingen hatten sich während dieser Zeit wichtige Ereignisse vollzogen. Schon wenige Wochen nach der Rückkehr aus dem

Der Württhal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 35.

Montag den 4. März 1895.

64. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit "Unterhaltungsblatt" in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb bestellen 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden und die Militärpflichtigen, betr. Zurückstellung Militärpflichtiger von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen (also jedenfalls im Monat März), daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Erlasskommission vollständig erörtert werden können. Spätestens sind die Anträge aber am Musterungstermin zu stellen. Auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises kann keine Rücksicht genommen werden. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts, so kann der bezügliche Antrag noch im Aushebungstermin angebracht werden. W.-D. § 63 Ziff. 7. Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. MWG. § 30 Ziff. 6 und W.-D. § 63 Ziff. 7. Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden. W.-D. § 63 Z. 7. Ein Berücksichtigter, der sich der Erfüllung des Zwecks entzieht, welcher seine Befreiung vom Militärdienst herbeiführt hat, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgehoben werden. MWG. § 21 Abs. 1. Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorchriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, können nach kürzerer Einübung in dem Waffenzurück zur Reserve beurlaubt werden. Gibt aber der so Beurlaubte seinen Beruf gänzlich auf oder wird er aus dem Schulamt für immer entlassen, so kann er vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, zur Ableistung des Rests seiner aktiven Dienstpflicht wieder eingezogen werden. MWG. § 51, W.-D. § 9 Ziff. 1-3. Der Anspruch ist durch Vorlegung einer ämtlich beglaubigten Abschrift des Prüfungszertifikates nachzuweisen.

- Gefuche um Zurückstellung von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse. W.-D. § 32 und 63. A. wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der W.-D. § 32 Ziff. 2 unter Lit. a bis e aufgeführten Gründen. 1) Zur Stellung von Anträgen auf Zurückstellung sind in den Fällen der W.-D. § 32 Z. 2 Lit. a bis c die Angehörigen der Pflichtigen (Eltern, Großeltern und Großväter, bezw. deren Vormünder) in den Fällen des § 32 Z. 2 Lit. d und e die Militärpflichtigen selbst oder deren gelegentliche Vertreter als ersuchtigst zu betrachten. 2) Diese Gefuche sind in der Regel bei dem Ortsvorsteher der Heimatgemeinde des Reklamierten, d. h. derjenigen Gemeinde anzumelden, wo der ordentliche Gerichtsstand des Reklamierten sich befindet, sie können aber auch bei dem Ortsvorsteher der Gemeinde angebracht werden, in welcher der betreffende Militärpflichtige gestellungspflichtig ist. B. Gefuche um Zurückstellung wegen Berufs aus den in der W.-D. § 32 Z. 2 Lit. f angeführten Gründen. Diese Gefuche, welche bei den Ortsvorstehern des Gestellungsbezirks anzubringen und zu deren Stellung die Militärpflichtigen selbst berechtigt sind, erfordern in der Regel Zeugnisse der Anstaltsvorsteher, Studienlehrer, Künstler und Gewerbetreibenden, bei denen der Nachzuziehende sich ausbildet, können aber, wo deren Beibringung nach Lage der Verhältnisse nicht möglich ist, auch durch Zeugnisse der Ortsvorsteher oder sonstiger glaubwürdiger Personen ersetzt werden. In den Fällen des § 33 Z. 9 kann, wenn keine Bedenken gegen die Wichtigkeit des Vorbringens obwalten, worüber die bei der Musterung anwesenden Ortsvorsteher in der Regel Auskunft zu geben in der Lage sein werden, von besonderen Nachweisen überhaupt abgesehen werden, da es sich in allen diesen Fällen um zeitige Begünstigungen handelt. C. Gefuche um Zurückstellung wegen dauernden Aufenthalts im Auslande (W.-D. § 32 Ziff. 2, Lit. g) sind bei den heimatischen Ortsvorstehern anzubringen und erfordern besondere Nachweise in dem Falle nicht, wenn bekannt ist, daß die Eltern der Gesuchsteller ihren Wohnsitz im Auslande haben und die Gesuchsteller selbst sich ebenort aufhalten. W.-D. § 33 Ziffer 10. Uebensfalls sind Zeugnisse darüber zu verlangen, daß, seit wann, in welcher Eigenschaft und zu welchem Zwecke die Gesuchsteller sich im Auslande aufhalten.

Die Fragebogen zu allen diesen Gefuchen, mit welchen die Ortsvorsteher nach der Vorschrift der Verfügung des Ministeriums des Innern und des Kriegswesens zu verfahren haben, können von dem Oberamt bezogen werden und weiter erforderliche Belehrung über die nötigen Zeugnisse u. s. können die Antragsteller bei den Ortsvorstehern oder bei dem Oberamt erhalten. Schließlich wird gemäß besonderen Erlasses des R. Oberrekrutierungsrats vom 1. März 1881 bemerkt, daß, da nicht selten in Fällen, in welchen die Einreichung eines Gefuchs um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse begründet gewesen wäre, von den Angehörigen Militärpflichtiger ein Gefuch um Einstellung derselben zum Train mit halbjähriger Dienstzeit eingereicht wird, die kurze Dienstzeit der Trainfabrik im Frieden nie eine Veranlassung werden darf, einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainfabrik auszuheben, auch daß Gefuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften aus Reklamationen nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgefuchs vorgetragene Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind. Obige Bekanntmachung ist von den Ortsvorstehern in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen. Den 2. März 1895.

K. Oberamt. Schüz.

Bekanntmachung.

betreffend die Zurückstellung von Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marineersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse. Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§ 118 Ziff. 3, 120 Ziff. 5, 122 und 123 der Wehrordnung vom 22. November 1888 werden diejenigen Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots, welche bei notwendiger Verfertigung oder Mobilmachung des Heeres, bezw. bei Bildung von Ersatztruppenteilen Anspruch auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gefuche spätestens bis zum Musterungstermin bei ihren Ortsvorstehern einzureichen. Badnang, den 2. März 1895.

K. Oberamt. Schüz.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweisung auf den Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 1. v. M. Nr. 434, betr. die Vornahme einer allgemeinen Schaffchau (Minist.-M.-Bl. S. 41 ff.) angewiesen, binnen einer Woche dem Oberamt ein Verzeichnis der Schafbestände ihres Gemeindebezirks unter Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung derjenigen Herden, welche zur Sommerweide auf eine andere Marung gebracht werden, bezw. eine entsprechende Fehlanzeige vorzulegen. Den Schafbeständen ist urkundlich zu eröffnen, daß vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Räude festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet werde; auch sind dieselben dahin zu belehren, daß es sich zur Abhaltung der Räude empfiehlt, neu angekaufte Schafe erst nach Ablauf von mindestens 4 Wochen und nachdem dieselben sich bei der Untersuchung als unerbädlich erwiesen haben, mit den übrigen Beständen zu vereinigen. Badnang, den 2. März 1895.

K. Oberamt. Frommelb, Amtm.

Bekanntmachung.

In Sulzbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Für die Gemeinden Sulzbach werden mit Wirkung bis zum 15. d. M. die nachstehenden Anordnungen getroffen: 1) Das Verbot des Treibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen. 2) Das Verbot des Durchtreibens von fremdem Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen. 3) Das Verbot der Verladung genannter Tierarten auf der Eisenbahnstation Badnang. Die Unterlassung und Verpflanzung der Anzeige von Seuchenaustritten, sowie die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen wird nicht nur bestraft, sondern auch den Verlust der Geschäftsberechtigung für ein Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich ziehen. Badnang, den 2. März 1895.

K. Oberamt. Schüz.

Haus-Verkauf.

Auf Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 24. Nov. 1894 kommt nach Beschluß des Gemeinderats vom 1. d. M. das Wohnhaus der Ludwig Müller, Welschbäcker'sches Hof hier, Nr. 1 am Koppenberg oder Sulzbacherstraße, Rodig, mit Hofraum, für Wagner, Schreiner gut passend, am Montag den 25. März d. J., vormitt. 11 Uhr, letzmalig zur Versteigerung.



Verwalter ist Gemeindevater Lehmann. Verkaufskommission: Stadtschultheiß Gock, Unterr., Stellvertreter: Gemeindevater Stroß. Gemeindevater: F. d.: Anstschreiber Friedrich.

Der Verkauf

des Glaser Finf'schen Baumguts unterbleibt. Nachschreiber: Friedrich.